Zeitschrift: Annalen der Elektro-Homöopathie und Gesundheitspflege : Monatsschrift des elektro-homöopathischen Instituts in Genf

Herausgeber: Elektro-Homöopathisches Institut Genf

Band: 5 (1895)

Heft: 3

Rubrik: Verschiedenes

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 02.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

(schwere Arbeit) nach, ohne den geringsten Rückfall zu verzeichnen. Sie gab mir die Versicherung, daß sie sich seit vielen Jahren nicht so gesund befunden hätte, wie gerade jetzt. Muß es nun gerade eine Selbstgenesung sein, weil sie mit elektro-homöopathischen Mittel gesund wurde?

Im Interesse der leidenden Menschheit wünschte ich, daß einmal die Streitaxt begraben würde, daß die Vertreter der reinen Lehre Hahnemanns, die neuen Sternmittel vorurtheilsfrei und gewissenhaft prüfen würden. Der Erfolg würde gewiß nicht ausbleiben.

Ihr ergebenster H. P. . . .

Anmerkung der Redaktion. Wir billigen keineswegs das Verfahren der englischen Aerzte gegenüber ihrem Kollegen, da wir in der Medizin die Freiheit nicht beeinträchtigt wissen möchten; indessen sind eben die Mittel von Mattei doch Geheimmittel und sollte ein Arzt doch ihre Zusammensetzung, wie es bei den Sternmitteln der Fall ist, kennen.

Was die Bemerkungen über die „Merkzettel" von Dr. W. Schwabe betrifft, so hat dieser das Gegentheil von der beabsichtigten Wirkung erzielt und die Aufmerksamkeit mancher Hahnemannier auf die Elektro-Homöopathie gelenkt und unsern Sternmitteln zu weiterer Verbreitung und Anerkennung geholfen. Wir dürfen ihm hiefür dankbar sein. Die schlechten Früchte sind es nicht, woran die Wespen nagen!

Literatur.

Das von Hrn. Jansen besprochene Buch, „Arzneimittellehre von Moser", ist bereits dem Setzer übergeben und soll das Buch im Laufe des Sommers fertig werden. Der Preis wird 2. Mk; geb. 3 Mk. sein.

Das „Manual für Elektro-Homöopathie und Gesundheitspflege" wird soeben ins Spanische übersetzt durch Hr. Dr. v. Hysern, Präsident der Hahnemannia in Madrid.

Die portugiesische Uebersetzung des Manuals wird durch Hr. von Albuquerque in Lissabon besorgt.

Ferner hat Hr. Prof. Lefèvre in Charkoff die russische Uebersetzung des Manuals in Arbeit genommen.

Diese Ausgaben sind dringend nothwendig geworden und werden möglichst bald erscheinen, ebenso die französische, die bereits im Drucke ist.

Verschiedenes.

Der Impfzwang wurde im Kt. Bern durch Volksabstimmung beseitigt, trotzdem alle Aerzte (ausgenommen 3) mit aller Energie für Annahme wirkten. Diese Haltung der Aerzte hat wohl zu diesem Entscheide beigetragen, denn das Volk hat den Glauben an den Werth der Impfung eingebüßt und will vor allem keinen Zwang. Vox populi, vox dei.

In dubiis libertas! Und die Freiheit der Medizin hat einen Schritt vorwärts gemacht.

Heilserum und Vivisektion. Der Elektro-Homöopath Spengler hat im Verein gegen Vivisektion in Zürich einen ausgezeichneten Vortrag gehalten, worin er auseinandergesetzt hat, daß vom Standpunkt der Wissenschaft die Serumtherapie unbegründet sei und die Impfung der Pferde dem Begriffe des Thierschutzes zuwider laufe.

Heilserum bei den Aerzten. Dessen Wirksamkeit bildete auch in den beiden letzten Sitzungen der Gesellschaft der Aerzte in Wien den Gegenstand lebhafter Debatten. Am 25. v. M. sprach zunächst Ober-Sanitätsrath Prof. Dr. Drasche in keineswegs günstigem Sinne über die Heilserum-Therapie. Er machte darauf aufmerksam, daß selbst Prof. Löffler die Lokalbehandlung mit Eisenchlorid empfehle und schloß seine Ausführungen wie folgt: „Die unbestreitbaren Mißerfolge der Präventiv-Impfungen, die unregelmäßige, ganz inconstante, selbst gar nicht ersichtliche Einwirkung des Heilserums auf die Diphtherie und deren Erscheinungen, die höchst unverläßlichen und mangelhaften statistischen Belege der vermeintlichen Erfolge dieser Behandlungsweise lassen an eine Heilkraft des Pferdeserums von Roux und Behring bei der Diphtherie nicht glauben.

Dr. v. Scheele verläßt Genf und folgt einem Rufe nach Goslar; Dr. Witzinger wird die Direktion der Klinik unseres Instituts, sowie die medic. Leitung der Paracelsia übernehmen.

Wir lassen heute alle Annoncen weg, müssen aber trotzdem noch einige Correspondenzen für die nächste Nummer zurücklegen.